

Friedrichstadt

Nachrichten

Börse rund ums Kind

VIÖL Die Amtsvolkshochschule lädt morgen (15.) zur Börse rund ums Kind in die Pausenhalle der Viöler Schule ein. Einlass für Verkäufer ist um 13 Uhr, für Käufer ab 14 Uhr. Angeboten werden Spielzeug und Kinderbekleidung.

Gottesdienst mit Traktoren

SCHWABSTEDT Die Oldtimerfreunde Rund um den Glockenberg, Pastor Michael Goltz und der Posauenchor Mildstedt veranstalten am Sonntag (16.), 11 Uhr, auf dem Parkplatz des Schwabstedter Fährhauses einen Gottesdienst. Die Traktoren bilden ein Rondell für die Sitzplätze und den Bauernwagen mit Rednerpult als Altar. Nach dem Gottesdienst wird gegrillt.

Spielkreis in Wester-Ohrstedt

WESTER-OHRSTEDT Der Spielkreis der Familienbildungsstätte in Wester-Ohrstedt, der dienstags und donnerstags von 8.30 bis 11.30 Uhr zusammenkommt, freut sich über Kinder ab zwei Jahren. Anmeldung unter 04847/6939973.

Husumer Nachrichten

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Friederike Reußner (Ltg.)
Tel. 04841/8965-1301
Jörg von Berg (Stv.) -1350
Carlo Jolly -1351

STADTREDAKTION

Stefan Petersen 04841/8965-1300
Rüdiger Otto von Brocken -1321

Ein Dorf will seinen Bahnhof zurück

Der Ahrenviölfelder Gemeinderat gibt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag.



FOTO: MONTAGE JAHR/SELLE/SCHLÜTER

Von Silke Schlüter

AHRENVIOELFELD Es ist lange her, dass in Ahrenviölfeld ein Zug gehalten hat: Seit 1984 rauscht der Regionalexpress Husum – Kiel durch das kleine Dorf und hält seitdem auch nicht mehr an den ebenfalls stillgelegten Bahnhöfen Rosendahl, Schwesing, Ohrstedt-Bahnhof oder Sollbrück. Nun hat Diplom-Ingenieur Joachim Selle – Oberstleutnant a. D. und Oberst der Reserve – einen fast generalstabmäßigen Plan entwickelt, mit dem diese Haltepunkte bei relativ geringem Aufwand reaktiviert werden können.

In einem Vortrag überzeugte der Gemeindevertreter kürzlich schon viele seiner Mitbürger, allen voran Bürgermeister Stefan Petersen und den seit 2014 hier ansässigen Stadtplaner Professor Dr.-Ing. J. Alexander Schmidt. Mit ihrer Unterstützung will Selle nun auch Treia und andere Gemeinden entlang der Strecke ins Boot holen. Großes Interesse dar-

an ist ihm bereits signalisiert worden.

Ein Grund für seine Recherche war das vom Kreis Nordfriesland beschlossene integrierte Mobilitätskonzept, mit dem die Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum gesichert werden soll. „Aktuell ist es so, dass ich am Nachmittag gut drei Stunden brauche, um mit dem Bus von Ahrenviölfeld zum Amt in Viöl zu kommen. Ich muss dazu erst den Bus nach Treia nehmen und dort dann fast zwei Stunden warten, bis der nächste Bus nach Husum geht. Dort habe ich dann nochmal 40 Minuten Wartezeit, bevor es nach Viöl weitergeht“, sagt er. Drei Stunden und fünf Minuten für fünf Kilometer Luftlinie. Selbst bei allerbesten Bedingungen – morgens vor 8 Uhr – dauert diese Busreise (ohne Umweg über Treia) mindestens 54 Minuten. Das ist für die meisten Dorfbewohner inakzeptabel.

Wie intensiv sich Joachim Selle mit der Materie befasst hat, beweist jede einzelne Fo-

lie seines Vortrags. Angefangen bei der Historie der Bahnlinie über die für eine Reaktivierung zu berücksichtigten Pläne und Dokumente, bis hin zum integralen Taktfahrplan, in welchen er den zusätzlichen Stopp schon eingearbeitet hat. Dabei sei es fast egal, welcher der fünf Bahnhöfe auf der 26,3 Kilometer langen

„Aktuell ist es so, dass ich am Nachmittag gut drei Stunden brauche, um mit dem Bus von Ahrenviölfeld zum Amt in Viöl zu kommen“

Joachim Selle
Diplom-Ingenieur

Strecke wieder in Betrieb gehen soll und ob der Zug dann stündlich oder halbstündlich verkehrt: „In keinem Fall ändern sich dadurch die jetzigen Abfahrts- und Ankunftszeiten in Husum und Jübek“, betont Selle. Das belegt er mit leicht nachvollziehbaren Berechnungen.

Als Beispiel dafür, dass und wie es geht, verweist er auf die

Linie Rendsburg – Kiel, an der alleine im Jahr 2015 fünf neue Haltepunkte eingefügt wurden. „Die Strecke ist voll ausgelastet – und durchaus mit unserer vergleichbar“, sagt er. Daher will er sich nun auch dafür stark machen, dass die Strecke Husum – Jübek noch in den landesweiten Nahverkehrsplan aufgenommen wird, der gerade für den Zeitraum bis 2020 erstellt wird. Und weil es diesbezüglich bereits „fünf vor zwölf“ ist, holte er sich jüngst von seinem Gemeinderat die Erlaubnis, gemeinsam mit Alexander Schmidt eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und diese im Wirtschaftsministerium einzureichen.

Der von ihm favorisierte Lösungsansatz beschreibt ein Schnell-Langsam-Konzept: Der „schnelle“ Regionalexpress soll wie bisher nur in Husum und Jübek halten, während ein zusätzlicher „langsamer Zug“ auch die neu zu errichtenden Haltepunkte zwischen beiden Orten bedient. „Diese Regionalbahn könnte sogar auf die Strecke

Flensburg – Husum ausgedehnt werden und so weitere Haltestellen anfahren, beispielsweise Eggebek oder Flensburg – Weiche“, so Selle und schließt auch eine Anschlussoptimierung in Richtung Hamburg nicht aus.

Die dazu benötigte Kreuzungsmöglichkeit der Bahnen ist in Ohrstedt-Bahnhof noch nicht vorhanden, aber machbar: „Die ließe sich mit dem Einbau zweier Weichen und wenigen Metern Gleis einfach realisieren“, ist er überzeugt. Die hierfür geschätzten Kosten beziffert er mit 350 000 Euro je neu zu errichtenden Haltepunkt und etwa 300 000 Euro für die Gleis- und Sicherungstechnik. Diese Mittel, so sagt er, sind laut Bundesverkehrswegeplan 2030 vorhanden, denn der umfasst jährliche Investitionen in den Neu- und Ausbau von Schienenwegen von 1,78 Milliarden Euro. Aktuell gebe es hierfür 428 zu untersuchende Projekte. „Wir sind leider noch nicht dabei“, sagt Selle, der genau dies mit seinem Vorstoß ändern will.